

Rassestolz und unverfälschtes Germanentum mitten in diesem merkwürdigen Orient bewahrt haben. Dies sei aber ganz besonders auch zur Ehre unserer deutschen Mädchen gesagt, denn nur ein einziges Mal hat aus christlicher Nächstenliebe eine Deutsche einen christlichen Araber geheiratet; einmal eine und keine wieder!

Jaffa, das eine Tagereise von Haifa entfernt liegt, war zwar immer eine Handelsstadt als Zugangshafen von Jerusalem, verdankt aber auch der Rührigkeit der Templer und Deutschen einen Teil seines Aufschwunges. „Noch vor drei Jahrzehnten setzte man sich in Jaffa auf ein Eselrin, und über Stock und Stein, auf halsbrecherischen Pfaden ging's die 65 km nach Jerusalem hinauf, das etwa 800 m über dem Meeresspiegel liegt. Dieser Ritt dauerte



Mit Genehmigung des Verlages „Heimat u. Welt“, Dresden,
Schulkinder auf der deutschen Kolonie Jaffa.

manchmal zwei bis drei Tage; Klöster am Wege waren die Nachtherbergen. Besser wurde es, als die türkische Regierung sich entschloß, eine Fahrstraße von Jaffa nach Jerusalem zu bauen. Die deutschen Ansiedler waren die ersten, die Kutschwagen einführten und bald auch selbst bauten. Wie königlich kam man sich nun vor, wenn man in acht bis zehn Stunden im federnden, schön gepolsterten Wagen zur heiligen Stadt hinauffuhr.

Und heute! — Seit 1892 führt eine Gebirgsbahn durch Täler und an Bergabhängen zur Höhe empor, und in $3\frac{1}{2}$ Stunden bereits erreicht man sein Ziel.“

Sarona, das etwa 3 km von Jaffa entfernt ist, hat seine Bedeutung den berühmten Orangenpflanzungen wie seinem ausgezeichneten Wein zu verdanken, wenn auch Jaffa in ersterem ihm noch die Stange hält. In Jaffa sind die Deutschen nicht so scharf von den Eingeborenen in örtlicher Beziehung